Amsterdam

Heute haben wir uns alle zusammen am Hauptbahnhof von Den Haag getroffen und sind nach Amsterdam gefahren. Dort haben wir uns mit Serv Vinders getroffen, der ein langjähriger und vertrauter Kooperationspartner von Kindergärten City ist. Wir machten uns auf den Weg zu einer vom Begleit-Team und Serv geplanten Überraschung. Wir verließen die trubelige Innenstadt und fanden uns plötzlich im Grünen auf einem Bauernhof wieder. Dort lernten wir Angela kennen. Sie hat die Bauernhof-Kita gegründet.

Vor 20 Jahren arbeitete Angela noch in einer Kita und war zusammen mit ihrem Mann Besitzerin eines kleinen Bauernhofs. Damals entwickelte sie die Idee, Kita und Bauernhof zusammen zu bringen. Es dauerte noch vier weitere Jahre bis sie ihre Idee in die Tat umsetzen konnte. Auf dem Gelände wurde ein Neubau für die 0- bis 4-jährigen Kinder errichtet. Die Hortkinder sind in der Scheune untergebracht. Die Kita startete mit einer Kita-Gruppe und einer Hort-Gruppe. Ziemlich schnell gab es eine unglaublich lange Warteliste, weshalb die Einrichtung vergrößert wurde.

Angela entdeckte bald, dass ihr die administrativen Aufgaben nicht liegen. Ihr Herz schlägt für die Arbeit mit den Kindern und den Tieren. Darum übertrug sie die Leitung der Einrichtung einer Stiftung.
Angelas Vorstellungen stehen dem sonst sehr ausgeprägten Sicherheitsbedürfnis und den Bestimmungen für die Kindertagesstätten gegenüber. Ab sechs Jahren sind die Kinder viel im Stall und arbeiten bei anfallenden Aufgaben mit. Das kann natürlich auch gefährlich sein. Die vielen Regeln und Vorgaben stellen deshalb ein Problem da.

Uns hat Angelas Konzept sehr gut gefallen. Sie findet, das Gefahr gelernt und gefühlt werden muss, um gut mit ihr umgehen zu können. Die Kinder lernen hautnah den Umgang mit Natur und Tieren. Sie melken zum Beispiel und helfen mit den Lämmern. Dadurch kommen sie auch früh mit dem Tod in Berührung und lernen ihn

als Teil des Lebens kennen. Sehr beeindruckend fanden wir, dass die Kinder sich ab einem Alter von ungefähr acht Jahren ohne einen Erzieher frei bewegen können. Die einzige Regel ist, dass sie Bescheid sagen müssen, wo sie sich aufhalten.

Man merkt Angela deutlich an, wie sehr sie für 'ihre' Kita brennt. Sie konnte ihre beiden Leidenschaften zusammenbringen und lebt ihren Traum.

Nach all den Eindrücken auf dem wunderschön ländlich gelegenen Bauernhof haben wir uns auf den Weg zurück in Richtung Zentrum von Amsterdam gemacht. In dem von Serv benannten „Hipster -Viertel" direkt am Wasser haben wir uns in einer beeindruckenden Lokalität mit einem leckeren Mittagessen gestärkt.

Nach einer Fahrt mit der Fähre zurück in die Nähe des Zentralbahnhofs begannen wir mit einer Tour durch die Innenstadt Amsterdams. Serv führte uns durch die kleinen Gassen und erzählte bei kleinen Stopps wichtige Dinge über die Geschichte oder auch das Königshaus der Niederlande. In einer kleinen Patisserie ließen wir die gemeinsame Zeit mit Serv ausklingen. Wir sind Serv sehr dankbar, dass er sich die Zeit genommen hat, uns die Führung durch Amsterdam zu ermöglichen. Nach all den Erlebnissen des Tages hatten wir nun noch ein wenig Zeit alleine die Stadt zu erkunden.

Clara, Leonie, Saskia und Melanie